

Auf der Klebseite des hinteren (seit 1984 freistehenden) Spiegels Federproben, darunter von Texthand Kap. XXI, 12–25 des vorhergehenden (lateinischen) Textes.

Hs. 180

Konrad von Megenberg

Papier · 268 Bl. · 30 × 20,5 · 1407

22 VI²⁶⁴ + II²⁶⁸ · Lagenzählung ⟨1⟩–⟨23⟩ (1^r–265^r), jeweils auf der 1. Seite oben rechts, teilweise durchschnitten oder abgeschnitten; etwa zeitgenössische Blattzählung 1–6 (13^r–18^r), jeweils unten rechts; Reklamanten, fast durchweg erhalten · Schriftraum 21–21,5 × 14 · 2 Spalten · 31–38 Zeilen · Bastarda, 1 Hand; kaum Notazeichen und lateinische Randbemerkungen von etwa gleichzeitigen und späteren Händen; 62^{va} am Rand (zum Hundebiß), von Texthand: *vidi Prage de quodam studente qui fuit de Polonia et moriebatur* · rubriziert · 1964 restaurierter spätmittelalterlicher Lederbd; Buchdeckel (Sperrholz) und Lederbezug völlig neu; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier; hinten eingeklebt ein Instandsetzungsbericht des Restaurators Hans Heiland und Sohn, Stuttgart · die in dem Instandsetzungsbericht sowie in den Beschreibungen von NEWALD und HEILIG (beim ZETTELKATALOG) erwähnten Bindemakulaturfragmente aus Pergament fehlen: zwei Fragmente eines Vokabulars (vorderer Spiegel und Vorsatz) und ein Bruchstück einer hebräischen Handschrift (hinterer Spiegel) · als Lagenfalze dienen Fragmente einer lateinischen Pergament-Hs. des 14. Jhs (theologischer Text?) und einer lateinischen Pergamenturkunde des 15. Jhs; in dieser genannt der Propst der Kollegiatkirche Allerheiligen in *Wienna* (Bl. 78/79) · 265^r und 268^v kaum erkennbare Leimabdrucke eines ehemaligen Lagenfalzes (hebräischer Text).

1407 beendet (266^{va}) · der Schreiber erwähnt einen Aufenthalt in Prag (62^{va} Randbemerkung s. o.) · 1^r oben, 16. Jh.: *Hanns Glattes* · 2^r oberer Rand: *Pro liberali dono accepi hunc librum a Joanne Glattis ego Zacharias Glattis Mößkirchensis. Anno [15]84.* Zacharias Glattis (Glattes) aus Meßkirch (Kreis Sigmaringen) wurde 1581 in Freiburg immatrikuliert. Vgl. FREIBURGER MATRIKEL I, 593 Nr. 76 · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 128.

Mundart: bairisch.

Frag und Antwort von der menschn und der tirllein natur. Aus einer Handschrift vom Jahre 1407 der Universitätsbibliothek Freiburg i.Br. Mit Anmerkungen, Nachwort und einem Anhang versehen von Dr. KLAUS J. HEINISCH. Maschinenschrift. Freiburg i.Br. 1935, Trier a. d. M. 1938 (= Hs. 180a). Enthält aus Hs. 180 die Texte 213^{va}–231^{vb} und (als Anhang) 2^{ra}–8^{ra} parallel mit 232^{ra}–239^{ra} sowie ein Glossar, Anmerkungen, einen Quellenindex und ein Nachwort.

1^{rv} (außer Besitzvermerk) leer.

2^{ra}–213^{ra} KONRAD VON MEGENBERG: BUCH DER NATUR. Von der sel. *Als des puechs regel stet ze erst von der drivalentikchait ...* (8^{ra}) ... *ainer hat dez andern chraft.* Buch der Natur. ›*Daz puch sagt wie got den menschen beschuef.*‹ (8^{rb}) *Got beschuef den menschen an dem sechsten tag ... – ... dez vater hat sein frawn fur ein eprecherinn und schaiden sich von ir.* Vgl. G. HAYER, Die Überlieferung von Konrads von Megenberg »Buch der Natur«, in: Deutsche Handschriften 1100–1400, hg. V. Honemann und N. F. Palmer (im Druck). Druck: Konrad von Megenberg, Von der sel, hg. G. STEER (1966) 61, 1–91, 545 und Konrad von Megenberg, Das Buch der Natur, hg. F. PFEIFER (1861) 3–493, 34. Kritische

Edition geplant im Rahmen eines Sonderforschungsbereichs der Universitäten Würzburg und Eichstätt. Text gelegentlich gekürzt. Fehlende Kapitel: a) in Buch III B: 61. b) in Buch III F: 7, 11, 16, 19, 25, 26 und 28. c) in Buch V: 80 und 84. Umgestellte Kapitel: a) in Buch I: 15 vor 14. b) in Buch III A: 23 nach 25, 53 vor 51. c) in Buch III B: 42 vor 41. d) in Buch III E: 37 vor 36. – 213^{rb} leer.

Die folgenden Texte bis 266^{va} sind auch überliefert in Berlin SB Preußischer Kulturbesitz Ms. germ. 4^o 1484, 165^{rb}–223^{va}.

213^{va}–231^{vb} MEDIZINISCHE UND NATURWISSENSCHAFTLICHE FRAGEN UND ANTWORTEN. *Ze dem ersten mal wirt gefragt warumb daz sey alz Galienus spricht daz under allen tirlein alain der mensch daz antlücz gen himel schiket und süllen di schinpain damit reiben so wirt im pas.* Berührt sich mehrfach mit dem vorhergehenden Werk. Näheres zu dem Text mit Abschrift s. HEINISCH a. a. O.

232^{ra}–239^{va} KONRAD VON MEGENBERG: BUCH DER NATUR, Anfang. *Der da wil heilig sein . . . (239^{ra}) . . . mit tugenden. (239^{rb}) Got beschúf den menschen Ich sach all di welt in ainem rokch daz ist ainn menschen.* Druck: Konrad von Megenberg, Von der sel, hg. G. STEER (1966) 61, 8–91, 558 und Konrad von Megenberg, Das Buch der Natur, hg. F. PFEIFER (1861) 3–4, 9. Variante gegenüber 2^{ra}–8^{va}. Abschrift (bis 239^{ra}) s. HEINISCH a. a. O. 437–470.

239^{vb}–266^{va} KONRAD VON MEGENBERG: BUCH DER NATUR, Buch II. *Ich lase dez püchs ordnung ze latein under der wasser ursprung in den pergen darumb sey got gelobt ymmer an end. Amen. ›Explicit liber feria secunda ante festum sancti spiritus anno MCCCCVII^{mo}. Tu autem domine mihi miserere deo gracias‹.* Druck: Konrad von Megenberg, Das Buch der Natur, hg. F. PFEIFER (1861) 55–113. Vereinzelt leicht gekürzt. Kap. 29 fehlt. Variante gegenüber 29^{vb}–56^{vb}. – 266^{vb}–268^r leer. – 268^v Wurmsegen (Nachtrag des 16. Jhs). ›Furn wurm‹ *Die würm die ich main . . .* Darunter wiederholt von einer Hand des 17. Jhs.

Hs. 188

Medizinische Sammelhandschrift

Papier · 156 Bl. · 22 × 15 · um 1478–1481

(IV + 1)⁹ + VI²¹ + (V + 1)³² + VI⁴⁴ + IV⁵² + (VI – 1)⁶³ + (VI – 3)⁷² + 7 VI¹⁵⁶; von Bl. 53 ist unten ein Stück abgerissen; fehlende Blätter, jeweils Textverlust: 2 nach Bl. 63, je eines nach Bl. 9, 66 und 68; am Schluß fehlt mindestens eine Lage, Textverlust (?) · Lagenzählung nur 73^r vollständig erhalten (3); Reklamanten zum größeren Teil erhalten · Paginierung des 19. Jhs 1–33 (1^r–17^r); anschließend Bleistiftfoliierung 34–171 (18^r–156^r), überspringt zwischen 94 und 95 ein Blatt · Schriftraum 15–15,5 × 10; 109^r–129^r Schrifthöhe nur 14 · 25–30 Zeilen · Bastarda, 3 Hände (1: 1^r–50^r und 129^r–153^r; 2: 50^v–52^v, 109^r–129^r, 154^v und hinterer Spiegel; 3: 54^r–108^v); 153^v–154^r, 155^r–156^r und 156^r Nachträge von je einer Hand des 15. bzw. 16. Jhs; am Rand mehrfach (in ungleichmäßigen Abständen) Textinweise von einer Hand des